

Sexperts begeistern Eilenburger Schüler und Lehrer im Bürgerhaus

Mit dem Stück „LiebeLove und Sexperts“ brachte die Wittener Gruppe Theaterspiel ein Aufklärungsstück zur Anti-Aids-Aktionswoche auf die Bühne des Eilenburger Bürgerhauses. Und den Zuschauern, Schülern der 7. und 8. Klassen aus der Stadt, machte das sogar richtig Spaß.

Artikel veröffentlicht: 30. November 2017 20:00 Uhr · Artikel aktualisiert: 03. Dezember 2017 00:21 Uhr



Sex lustig, spannend und ernst: Die Gruppe Theaterspiel aus Witten bringt Aufklärung unterhaltsam unter die jugendlichen Zuschauer im Eilenburger Bürgerhaus.

Eilenburg. Unverschämte? Ja, dieses Wort trifft wohl zu, auf das Stück „LiebeLove and the Sexperts“, das zirka 400 Schüler aus 7. und 8. Klassen im Eilenburger Bürgerhaus in zwei Vorführungen erlebten. Und auch noch mit Absicht. Von der Gruppe Theaterspiel aus Witten war es als „lustvolles Stück über Liebe und Sexualität für Menschen ab zwölf Jahren“ angekündigt. Und als die Darsteller hinterher in den Zuschauerraum fragten, ob es denn gefallen hat, kam ein eindeutiges „Jahaa“ zurück, sogar von den Begleit-Lehrern.

Welt-Aids-Tag

Dabei klingt das Anliegen ernst: „Das ganze Jahr über und vermehrt um den Welt-Aids-Tag herum organisiert und finanziert das Gesundheitsamt des Landkreises Veranstaltungen mit sexualpädagogischen Inhalten und zur Verhütung von sexuell übertragbaren Krankheiten, einschließlich HIV“, erklärte es Conny Dietze Koordinatorin für Gesundheitsförderung und Prävention im Landkreis. Die Schauspieler aus Witten brachten rüber: Wenn es darum geht, vorm ersten Mal aufzuklären, sind Scham und Verschämtheit, die Worte, die negativ besetzt sind. Denn sie verhindern, über sehr Wichtiges zu sprechen. Und das ist nun mal nötig, um zu erfahren, worum es eigentlich geht beim körperlichen Ausdruck der Liebe in Zeiten, in denen die Jugendlichen scheinbar schon alles per Internet gesagt bekommen. Wichtig dagegen: Respekt und Humor.

Soll das Liebe sein?

Dazu inszenierte Theaterspiel die Geschichte von Lucy und Robin: Sie ist erst einmal gar nicht sein Typ. Sie trägt Brille und ist gut in Bio. Er dagegen mag es mit seinen Kumpels Kicken zu gehen. Doch wenn dann Hände schwitzen und der Magen kribbelt? Soll das Liebe sein? Die Aufklärer aus dem Internet Bill the Boy und Lovely Rita sind Ratgeber, aber manchmal auch nervig. Die Wittener jedenfalls machen keinen Bogen um Peinlichkeiten, sondern gehen voll rein. „Jede Frage ist erlaubt, denkst du auch, sie ist versaut“, wird da fröhlich gerappt, kommen Bill und Rita auch mal in riesigen Plüschkostümen als Regina Vagina und Pepe Penis auf die Bühne, wird frech und ganz beiläufig gezeigt, wie das Kondom mit Erdbeerduft auch erstmal an der Banane zu ausprobieren ist. Das macht schon mal sehr viel Spaß. Trotzdem hocken Robin und Lucy in der Danach-Szene bedröppelt in Handtüchern nebeneinander: Kein Grund zur Sorge. Perfektion gibt es halt meist nur im Film, Pornos sind nichts Echtes. Und dem ersten Mal folgen ja viele weitere.

Das erste Mal

Zum Schluss sammeln die Darsteller Kevin Herbertz, Fritzzy Eichhorn, Tobias Vorberg und Beate Albrecht nicht einfach den Applaus ein und gehen von der Bühne, sie führen die Diskussion weiter. „Sind Sie noch Jungfrau?“, fragt da zum Beispiel ein Schüler unverblümt. Und liefert den Anlass zu erzählen, dass das selbst einem Schauspieler das eigenen erste Mal jenseits der 20 passierte.

Im Rahmen des Welt-Aids-Tages folgen in den nächsten Wochen noch Buchlesungen mit dem Autoren Matthias Gerschwitz und Workshops in Kooperation mit der Aids Hilfe Leipzig.

Von Heike Liesaus